

Wintergarten Überdachungen Sonnenschutz
Haustüren Fenster Balkone / Geländer

WIGA - BAU **TECHNIK** GmbH

ÜBERDACHUNGEN WINTERGÄRTEN

Sommer-Aktion **10% Rabatt!**

An der Tuchbleiche 40 · 68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Tel.: 0 62 56 - 85 96 80 · Fax: 0 62 56 - 85 96 91
E-Mail: info@wiga-bau-technik.de · Internet: www.wiga-bau-technik.de

Stiftung Deutsche Kinder Krebshilfe

Leben

Spendenkonto **90 90 93**
Sparkasse Bonn · BLZ 380 500 00
www.kinderkrebshilfe.de

WIR FEIERN PFALZ.

75 Jahre

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz in unserer Jubiläumsbeilage am 29. September 2020
anzeigenleitung@rheinpfalz.de

Wir feiern Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Die Rettungsplakette

Rettungskräfte können mit Code auf Rettungsplakette die Rettungskarte direkt abrufen

Ein Aufkleber, der Leben rettet!

Die Rettung kann ohne Zeitverlust beginnen

rettungsplakette-shop.de

RHEINPFALZ-CARD FERIEN-TIPPS

Vom 6. Juli bis 16. August 2020

www.rheinpfalz.de/ferientipps

Lösungswort 1 2 3 4 5

Baumverzweigung	listig, verschlagen	Dachrinne	Stadt in Belgien	kurz: an dem	Kellner	Augendeckel
Paste, Salbe					Studentenbewegung der Sechziger	
chinesische Dynastie				Drahtesel		
Wüste im Iran				Handwerker	Hauptstadt Marokkos	argentin. Staatsmann († 1974)
Insel vor Marseille				Stoppball beim Tennis		
lateinisch: Erde					französisch: Sommer	
nicht hinter		ehemal. US-Präsident († 2004)	männliches Schwein			
springen			römischer Staatsmann			
ägyptischer Sonnengott			australischer Laufvogel			
Stacheltier						
leguanartige Echse	lediglich					

Lösung vom 25.7. (Klima)

K R O S E N W A S S E R
A K E L E I P I S A
L A T Z R I E M E N
P L I
L I
Z I N S
F I E
I B N
S T I E R R E I S E
M A N D A L A E
A P F E L B O R
R I A L L O I R E
A R M E E N O N

Der etwas andere Stadtlauf

HINTERGRUND: LU läuft – mit diesem Leitspruch sollen Menschen animiert werden, sich zu bewegen. Der Aha-Effekt ist groß. Eine Läufergruppe aus der Melm hat Ludwigshafen im Lauftempo entdeckt. Es kamen überraschende Erkenntnisse heraus – und Tipps für die Veranstalter.

VON MAREK NEPOMUCKÝ

LUDWIGSHAFEN. Darauf hatte Christoph Hinkel gewartet. Der Triathlet der TSG Maxdorf liebt urbane Stadtläufe. Hinkel wohnt in der Melm in Oggersheim. Er bekam Wind von der Aktion „LU läuft“ vom Ludwigshafener Stadtverband. Hinkel hatte mal eine Laufgruppe gegründet. Die nennt sich Sonntagsläufer. „Das sind paar Väter aus der Nachbarschaft“, sagt Hinkel. Zwei dieser Sonntagsläufer wollten eigentlich an einem Halbmarathon teilnehmen. Der fand aber nicht statt. So nutzten sie die Gelegenheit und schlossen sich dem Sonntagslauf von Hinkel an. Der hatte nämlich im Vorfeld eine Strecke zusammengestellt. Um 7 Uhr ging es los. Eine Ehefrau begleitete das laufende Männer-Quartett auf dem Fahrrad. „Das war sehr hilfreich, denn das erleichtert das Laufen ungemein“, sagte Hinkel. Die Getränkeflasche permanent zu halten oder mitzutragen kann störend sein.

Das war aber bei den „Sonntagsläufern“ nicht der Fall an ihrem außergewöhnlichen Sonntagslauf. Die frühe Uhrzeit zahlte sich aus. „Wir hatten keinen Verkehr. Wir konnten flüssig und ohne Unterbrechungen an den Kreuzungen durchlaufen“, erzählt Hinkel. Edigheim, Pfingstweide, Oppau, Oggersheim, an der BASF vorbei, durch Friesenheim, in den Hemshof zum Friedenspark war der Anfang der Strecke. „Ludwigshafen hat ja mit einem Imageproblem zu kämpfen, aber als wir am Friedenspark vorbeikamen, war einer der Läufer ziemlich verblüfft“, schildert Hinkel. „Er war beeindruckt von der bisherigen Strecke, da wir bis dahin nur durch Grün gelaufen sind.“

Auch Gemüselauf in Maxdorf abgesagt

Dieser Aha-Effekt ist nicht unüblich. Bei Hinkels Laufgruppe kam er nochmals, als das Quartett durch Rheingönheim lief. Ludwigshafen zu entdecken ist nicht das Hauptziel dieser Aktion. Es soll ein schöner, ein bleibender Nebeneffekt sein. Vielmehr sollen mit „LU läuft“ Menschen animiert werden, sich zu bewegen. Denn in der Corona-Krise wurden nahezu alle Lauf- und Sportveranstaltungen abgesagt – in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis waren und sind das unter anderem der Stadtlaf, der Inseellauf, der Ebertpark-Lauf, der Nordic-Walking-Lauf der TG Rheingön-



Ludwigshafen in den Morgenstunden.

FOTO: HINKEL/FREI



14 Stadtteile gilt es zu entdecken.

FOTO: RHP



Christoph Hinkel (links) ist begeistert von der Aktion.

FOTO: HINKEL/FREI

heim, der Gemüselauf der TSG Maxdorf im Herbst oder der Staffellauf der Betriebssportgemeinschaft der Stadtverwaltung.

„Sport bringt die Menschen zusammen und leistet generationenübergreifend einen wichtigen Beitrag für das soziale Miteinander. Gleichzeitig sorgen Bewegungsangebote individuell für körperliches Wohlbefinden“, sagt der rheinland-pfälzische Sportminister Roger Lewentz. Die Landesregierung hat eine Initiative gestartet, um möglichst viele Menschen zu mehr Bewegung zu motivieren. „Mit der Initiative wollen wir auch diejenigen erreichen, die aus verschiedensten Gründen bisher kaum an Sportangeboten teilgenommen haben“, sagt Lewentz.

13 Läufe pro Jahr in Ludwigshafen

Es wurden voriges Jahr deshalb in jedem Sportkreis in Rheinland-Pfalz sogenannte Bewegungsmanager gesucht. In Ludwigshafen ist dies Saskia Helfenfinger-Jeck. Sie ist eine erfahrene Läuferin und Trainerin. Die Bewegungsmanager verschaffen sich für ihren Sportkreis zunächst einen Überblick über alle Laufveranstaltungen. In Ludwigshafen sind es recht viele. Ein Laufkalender listet 13 Läufe pro Jahr in der Stadt auf. Dann kam Helfenfinger-Jeck die Idee von „LU läuft“. Bis 30. September geht Aktion diese noch. „Mit ‚LU läuft‘ wollen wir eine dezentrale Veranstaltung anbieten, damit nicht so viele Menschen an einen Fleck kommen“, sagt Helfenfinger-Jeck und betont: „Bei ‚LU läuft‘ muss man nicht alle 14 Stadtteile an einem Tag entdecken. Man kann sich das aufteilen. Man kann joggen, walken oder laufen. Und es gibt Preise zu gewinnen. Diese verlosen wir unter allen Teilnehmern.“

Christoph Hinkel kann diese Aktion nur empfehlen. Er hat auch einen Tipp für die Veranstalter parat. „Die Organisatoren sollten eine Datenbank aufbauen. Da kann jeder Läufer seine Strecke reinstellen und jeder Interessierte kann sich diese schließlich herunterladen. So kommen Leute zusammen“, sagt Hinkel und ergänzt: „Laufen muss man doch nicht alleine. In einer Gruppe macht es Spaß. Man quatscht etwas und schaltet für ein, zwei Stunden vom Alltag ab.“

NOCH FRAGEN?

www.lu-laeuft.de/www.ludwigshafener-sportverband.de

Ein Neubeginn

FUSSBALL: Patrick Glöckner tritt ein schweres Erbe an, denn der 43-Jährige übernimmt beim SV Waldhof Mannheim das Traineramt vom beliebten und erfolgreichen Bernharde Trares. Am Montag startet er in seinen neuen Job – und muss dabei nicht nur auf, sondern auch neben dem Platz Arbeit erledigen.

VON MICHAEL WILKENING

MANNHEIM. Patrick Glöckner macht beim Gespräch einen offenen Eindruck. Der 43-Jährige, der zuletzt beim Chemnitzer FC unter Vertrag stand, hat klare Vorstellungen von seinem Job und kennt die Probleme, die in den nächsten Wochen auf ihn warten. Der Vergleich mit seinem Vorgänger zählt für ihn nicht dazu. „Nein, das glaube ich nicht, jeder Trainer ist anders“, sagt Glöckner: „Bernhard hat zweifellos einen tollen Job gemacht und den Waldhof in die Dritte Liga geführt. Zum Fußballgeschäft gehört es aber, dass es Wechsel gibt und jetzt versuche ich, das Bestmögliche mit der Mannschaft und dem Verein zu erreichen.“

Es beginnt an diesem Montag etwas Neues beim SV Waldhof Mannheim. Nach vielen Jahren in der Bedeutungslosigkeit des Fußballs, drei verlorenen Aufstiegsrunden und dem umjubelten Sprung in die Dritte Liga vor knapp einem Jahr ist nicht nur der Erfolgstrainer der vorherigen zweieinhalb Jahre gegangen, sondern auch der langjährige Betreuer Fred „Chino“ Haas sowie viele Stammspieler. Das bedeutet für Glöckner, der bislang noch keinen Co-Trainer gefunden hat, nachdem Wunschkandidat Christian Tiffert in Chemnitz bleibt: Er muss der Mannschaft gemeinsam mit dem Sportlichen Leiter Jochen Kientz eine neue Struktur geben.

„Als Trainer hat man grundsätzlich zwei Wunschkandidaten, wenn man neu zu einem Verein kommt“, sagt Glöckner, angesprochen auf den Umbruch im Kader der Waldhöfer. „Man möchte gerne eine eingespielte Truppe übernehmen. Andererseits möchte man als Coach auch die größtmögliche Chance haben, am Kader mitzuwirken. Es hat alles Vor-



Der neue Trainer des SV Waldhof Mannheim: Patrick Glöckner.

FOTO: IMAGO IMAGES/PICTURE POINT

und Nachteile, ich sehe die Lage grundsätzlich positiv.“ In den zurückliegenden Tagen hat der Fußballlehrer an vielen Sitzungen teilgenommen, hat sich Videomaterial möglicher Neuzugänge angesehen und versucht mitzuhelfen, dass die Mannheimer Spieler mit viel Qualität verpflichtet werden können. Saisonziele möchte Glöckner noch nicht ausgeben („Unser Kader steht noch nicht zu 100 Prozent und auch bei den anderen Klubs gibt es noch viele offene Kaderstellen“), aber der Frankfurter weiß: Nach Platz neun im Vorjahr werden die Ansprüche im Umfeld seines neuen Vereins nicht kleiner werden.

Bislang fünf neue Spieler

Mit fünf Neuzugängen geht es für den neuen Trainer los. Der bekannteste Name der drei Neuen lautet Jesper Verlaat. Der Innenverteidiger kommt vom Zweitligisten SV Sandhausen

und hat sich bis Juni 2022 an die Blau-Schwarzen gebunden. Ebenfalls einen Zwei-Jahres-Vertrag hat Mittelfeldspieler Onur Ünlüci unterschrieben, dem von seinem ehemaligen Klub SG Sonnenhof Großaspach der Ruf vorausieht, als Kämpfer mit einem guten Überblick gut auf den Waldhof zu passen. Mit Jan-Christoph Bartels (Vertrag bis Juni 2023) haben die Waldhöfer zudem vom 1. FC Köln (zuletzt ausgeliehen an den SV Wehen-Wiesbaden) einen talentierten Torhüter verpflichtet, der perspektivisch mehr als nur eine Ergänzung sein soll. Außerdem kommen Außenbahnspieler Anton Donkor (22) von Carl Zeiss Jena und Rafael Garcia (26) vom Chemnitzer FC. „Rafael ist im offensiven Mittelfeld variabel einsetzbar und beidfüßig. Mit seiner Geschwindigkeit passt er sehr gut zu unserer Spielidee“, sagt Kientz.

Es würde nicht verwundern, wenn noch Marcel Costly kommen würde.

Der Außenbahnspieler aus Magdeburg hat sich wohl entschieden, nach Mannheim zu wechseln.

Der Kader ist in jedem Fall noch nicht komplett, so dass sich für Kientz und Glöckner noch Möglichkeiten ergeben, die Mannschaft nach ihren Wünschen zu ergänzen. Am Geld sollte es dabei nicht scheitern, wie Markus Kompp verrät. „Wir haben das Budget wegen der Corona-Krise nicht angepasst“, sagt der Geschäftsführer. Zu Beginn des Jahres war vereinbart worden, das Drittliga-Budget im Vergleich zur Saison 2019/20 moderat anzuheben – dabei ist es trotz der finanziellen Unsicherheiten aufgrund der Pandemie geblieben. Der Klub bereitet sich in vielen Bereichen auf einen Umsatzrückgang vor, doch davon soll der sportliche Sektor nicht betroffen sein. „Jochen Kientz geht sehr sorgsam mit dem Geld um“, versieht Kompp den Sportlichen Leiter mit einem Vertrauensvorschuss.